Montag, den 28. April 1930

Opłata pocztowa uiczczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 115. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

## Beschlüsse der Zentralkommission der Klassengewerkschaften.

Am 24. April d. J. fand eine Vollversammlung der Zentralkommission der Klassengewerkschaften in Polen statt. Den Vorsitz führte Genosse Kwapinski. Die Zentralkommission beschäftigte sich mit dem Bericht des Exekutivkomitees der Klassengewerkschaften, mit der Wirtschafts- und politischen Lage, mit der Frage des Maifeiertages sowie mit einer ganzen Reihe von Angelegenheiten organisatorischen Charakters.

Der Bericht der Exekutive, der durch den Genossen Zdanowski erstattet worden ist, wurde einmütig angenommen. Ueber die politische und wirtschaftliche Lage referierte gleichfalls Gen. Zdanowski.

Nach längerer Aussprache wurde gegen drei Stimmen folgender Beschluß angenommen:

„Die Beschlüsse der Vollversammlung der Zentralkommission der Klassengewerkschaften vom 5. Januar l. J. bestätigend, sowie den Antrag des P.P.S.-Klubs in Sachen des Kampfes gegen die Wirtschaftsnot und die Arbeitslosigkeit grundsätzlich billigend, stellt die Zentralkommission der Klassengewerkschaften fest, daß die katastrophale Wirtschaftslage im Laufe der letzten Monate eine weitere, recht empfindliche Verschlechterung erfahren hat, was im verzweifelten Stande der Landwirtschaft und aller Industriezweige in Erscheinung tritt. Polen ist in das Stadium einer schleppenden Krisis getreten, was am krassesten im gegenwärtigen Augenblick zutage tritt, wo keine Anzeichen auf Besserung vorhanden sind.

Wenn auch die gegenwärtige Krisis, die die ganze Welt umfaßt, aus der Unmöglichkeit der Verwendung der aus den stets zunehmenden Produktionskräften angehäuften Güter entstanden ist, erscheint die Wirtschaftskrise in Polen weit tiefer infolge der

**Nachmairegierungen,**

die das ganze Staatsleben Polens zum Ruin und Verfall führen.

In ihrem sogenannten „Wirtschaftsprogramm“ zeigt die Regierung ihre alles entwaffnende Unfähigkeit zur Einnahme irgendeines bestimmten Standpunktes und zur Festlegung eines konkreten Plans zum Kampf gegen die Wirtschaftsnot und Arbeitslosigkeit, wobei sie mit aller Ruhe nur feststellt, daß alles „beim Alten“ bleiben solle. Als einziges Mittel zur Besserung der Lage wird ein unklarer Plan von Erleichterungen für Industrie, Handel und Landwirtschaft geboten sowie das Versprechen, Investitionen vorzunehmen, ohne die hierzu erforderlichen Mittel zu besitzen.

Die allerdringendsten Belange der Arbeiterklasse, als da sind: 1) **die ordnungsgemäße Arbeitslosenversicherung;** 2) **die Altersversicherung;** 3) **Herabsetzung der Einnahmesteuern von den Löhnen und Gehältern,** haben im Programm der Regierung keine Berücksichtigung gefunden.

In Ausnutzung der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftsnot haben die Kapitalisten und Unternehmer in Anbetracht der völlig passiven Haltung der Regierung die Forderung aufgestellt, die Löhne zu reduzieren.

Die dringende Notwendigkeit einer

**Lohnerhöhung**

erkennend, fordert die Zentralkommission der Klassengewerkschaften alle zusammengeschlossenen Organisationen zu rücksichtslosem Schutz der auf dem Gebiete des Lohnwesens und der Arbeitsbedingungen erzielten Errungenschaften auf.

Die Kommission ist sich dessen bewußt, daß die Unfähigkeit der Behörden, das freche Vorgehen der Industriellen und das verzweifelte Elend der breiten Massen glühende Kohlen bilden müssen für eben diese Massen zwecks Sammlung zum Selbstschutz gegen diejenigen Faktoren, die täglich das Recht vergewaltigen.

**Blutige Auseinandersetzungen mit den Arbeitern**

werden in nichts die Lage bessern und verdienen, auf das allerschärfste gebrandmarkt zu werden. Den Arbeiterfamilien, die in Sanok, Olkusz, Zawiercie usw. gelitten haben, die Teilnahme ausdrückend, fordert die Zentralkommission strengste Bestrafung der Urheber der Arbeitermassakres.

Die Zentralkommission stellt fest, daß der außerordentlich scharfe Verlauf der Krisis auch außerordentliche Mittel erheische und fordert daher nochmals die Zuweisung bedeutender Staatssummen für Investitionen und Arbeitslosenunterstützungen, ferner eine weitere Kürzung der Arbeitszeit und eine erhebliche Erhöhung der Arbeitslöhne.“

An den Verhandlungen der Vollversammlung der Zentralkommission nahmen von der deutschen Abteilung der Klassengewerkschaften Sejmabgeordneter Zerbe und Verbandssekretär Peschka-Kattowitz teil.

### Die Maifeier und die Zentralkommission.

Der bezüglich der Maifeier gefaßte Beschluß lautet folgendermaßen:

Die am 1. Mai unter den Fahnen der Polnischen Sozialistischen Partei Versammelten fordern:

1) Die Beseitigung der Diktatur des Marschalls Josef Pilsudski, an deren Stelle eine dem Sejm der Republik gegenüber verantwortliche Regierung treten soll, die das Vertrauen der werktätigen Massen in Stadt und Land genießt; 2) die Rückkehr zu Verfassung und Recht; 3) die staatliche und soziale Kontrolle der Produktion; 4) eine gerechte Agrarreform; 5) die Einführung des siebenstündigen Arbeitstages; 6) die Erweiterung und Erhöhung der Unterstützungen für die Erwerbslosen in Stadt und Land; 7) die Annahme des Altersversorgungsgesetzes durch den Sejm; 8) die Versicherung der Witwen und Waisen der Arbeiter; 9) die Erhöhung der realen Arbeiter- und Angestelltenlöhne; 10) eine gerechte Steuerreform; 11) Kredithilfe für die Kleinbauern; 12) eine gerechte Regelung der Besitzverhältnisse der Pächter und der Servitutenfragen; 13) Hilfe für obdach- und arbeitslose Landarbeiter; 14) die Inangriffnahme öffentlicher Arbeiten; 15) die Herabsetzung der Ausgaben für das stehende Heer im Wege des Umbaus des nationalen Verteidigungssystems, und die Verwendung der auf diese Weise freiwerdenden Beträge für soziale und wirtschaftliche Zwecke; 16) eine demokratische und gerechte Behandlung der nationalen Minderheiten.

Die Versammelten vereinigen sich mit allen Werktätigen der Erde im Kampf um den Frieden und gegen den Krieg.

### Der Anschlag gegen die Sowjetgesandtschaft.

Der Bombenfund in der Warschauer Sowjetgesandtschaft wird von der Warschauer Untersuchungspolizei mit der Tätigkeit der bolschewistischen Opposition in Verbindung gebracht.

In Warschau hat der Bombenfund starke Erregung hervorgerufen. Es wird eine scharfe Moskauer Note an Polen erwartet.

### Staatspräsident Moscicki in Tschenstochau.

Staatspräsident Moscicki ist gestern in Tschenstochau eingetroffen und hat u. a. dem Kloster von Jasna Gora einen Besuch abgestattet.

### Der Vormarsch des französischen Sozialismus.

(J. J.) Der Siegeszug des französischen Sozialismus bei den Nachwahlen setzt sich ungeschwächt fort. Bei der Wahl in Saint-Girons am 13. April wurde im zweiten Wahlgang Mazaud mit 7356 Stimmen gegen den Reaktionär Vidal gewählt, auf den 7281 Stimmen entfielen. Der Kommunist Gauvain, der im ersten Wahlgang 263 Stimmen erhalten hatte, kandidierte im zweiten Wahlgang nicht mehr.

Die parlamentarische Fraktion des französischen Sozialismus ist in den letzten drei Wochen um vier Mandatare stärker geworden. Sie ist knapp daran, die Fraktion der Radikal-Sozialisten zu überflügeln und damit zur stärksten Fraktion im Parlament zu werden.

### Piratenunwesen auf dem Kanton-Fluß.

London, 28. April. Das Piratenunwesen auf dem Fluß Kanton, das sich zum Teil bis in unmittelbare Nähe von Kanton selbst ausdehnt, hat, nach Hongkonger Meldungen, zu einer dringenden Vorstellung der Schiffahrtsbesitzer bei der Kantoner Regierung geführt. Von den Piraten wurden neuerdings bei der Erzwingung von Lösegeld für aufgebrachte Schiffe, Minen verwendet. Auf diese Weise sei ein größerer Passagierdampfer, der sich auf dem Wege von Kanton nach Neungshan befunden habe, offenbar nach Weigerung einer Abgabe, in die Luft gesprengt worden. Ueber 100 Fahrgäste seien hierbei ertrunken.

## Die politische Lage.

### Die bisherigen Leistungen des Oberstenkabinetts.

Der „Robotnik“ schreibt: Was hat das Kabinett des Herrn Slawek bisher geleistet? Herr Oberst Slawek selbst hat bisher zwei Reden gehalten: eine im B.B.-Klub über die Unantastbarkeit der Abgeordneten und eine im Klub der Parlamentsberichterstatter über die Notwendigkeit des Studiums der geschichtlichen Vergangenheit und nicht mit der Belange der Gegenwart. Außerdem hat er etwa dreimal den Staatspräsidenten, einige Male den Marschall Pilsudski gesprochen sowie gnädigst einige Personen zu Konferenzen empfangen.

Herr Matuszewski — das muß ohne weiteres zugegeben werden — hat gewisse Steuererleichterungen eingeführt.

Herr August Zaleski hat die sogenannten Diplomatenpässe den Abgeordneten der Opposition entzogen und ruht nun nach dieser imponierenden Großtat selbständigen Schaffens auf seinen Lorbeeren aus.

Das ist aber auch alles.

Was gedenkt nun das Kabinett des Herrn Slawek zu tun? Man höre! Sejm und Senat aufzulösen. Wann? Einige behaupteten am 20. April, andere am 30. April; dann wieder andere am 3. Mai und schließlich gibt es auch solche, die da behaupten, der 30. November käme für die Auflösung des Parlaments in Frage. Man sieht: die Stufenleiter der Möglichkeiten ist außerordentlich lang. Die Auflösung des Parlaments — so wird noch behauptet — werde mit einem Staatsstreich verbunden sein.

Aber eines ist aus der Sanacjapresse bekannt: das Kabinett des Herrn Slawek beabsichtige nicht, das Parlament zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, weil es nicht aus Selbstmördern besteht.

**Was demgegenüber böse Zungen behaupten.**

Böse Zungen behaupten, daß das Slawek-Kabinett einige abtrünnige Minister zählt, die im Grunde ihres Herzens die Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession wünschen. Das sind solche Minister, die weniger auf den Boziewicz-Kodex achten als vielmehr auf die wirtschaftliche Lage des Landes. Diese Herren glauben, daß sich die Herren Slawek, Prystor und Car wichtigeren Dingen widmen könnten . . .

### Verschärfung der Zensur in Indien.

London, 28. April. Mit Rücksicht auf die Verschärfung der Lage und die zunehmende Propaganda der Anhänger Ghandis, hat der Vizekönig von Indien eine Verfügung erlassen, durch die das Pressegesetz von 1910 wieder in Kraft gesetzt wird. Die gemäßigte Spitzenpresse soll dadurch in ihrer Bewegungsfreiheit nicht beschränkt werden.

# Geheimes Sprengstoffarsenal.

Lemberg, 28. April. Der Polizist Piwowarczyk stieß gestern auf einem Rundgang durch sein Revier in der Sieniawska-Straße auf zwei junge Leute, von denen einer einen recht schweren Handkoffer trug. Beim Anblick des Polizisten ergriff der eine der Unbekannten die Flucht und entkam, während der andere mit dem Handkoffer festgenommen werden konnte. Im Polizeiamt wurde festgestellt, daß der Handkoffer 20 Kilogramm Ekrasit enthielt, dessen Explosionskraft genügt, um mehrere Gebäude in die Luft zu sprengen. Außerdem wurden dem Verhafteten eine Rolle Mickford-Lunte, Benzin und Zünder abgenommen.

Der Festgenommene, der 24 Jahre alte Mikolaj Lasejczuk, erklärte, daß der Sprengstoff aus dem geheimen Arsenal der ukrainischen Militärorganisation stamme und gab auch an, wo sich dasselbe befindet. Die sofort eingeleitete Untersuchung stellte die Richtigkeit dieser Angaben fest.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden zur Zeit noch geheim gehalten, da die Haussuchungen und Verhaftungen noch andauern.

## Der Balkanbund soll Wirklichkeit werden?

Paris, 26. April. Der „Figaro" berichtet, daß noch in diesem Monat in Athen ein allgemeiner Kongreß aus Vertretern der Balkanländer zusammentreten wird, um die Grundlagen eines Balkanbundes festzulegen. Die Mitglieder der Konferenz werden nicht von den Regierungen, jedoch mit ihrer Zustimmung von den maßgebender wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Verbänden der Balkanstaaten delegiert.

# Aus dem Reiche.

**Petrikau.** Arbeitslosenkundgebungen vor dem Magistrat. Am Sonnabend in den Morgenstunden versammelten sich zahlreiche Arbeitslose vor dem Magistrat in Petrikau, die von kommunistischen Aufwieglern angestachelt worden waren, und versuchten, in das Magistratsgebäude einzudringen, um auf das Präsidium der Stadt einen Druck hinsichtlich ihrer Anstellung bei den Saisonarbeiten auszuüben. Die hiervon in Kenntnis gesetzte Polizeiverwaltung entsandte eine größere Abteilung Polizisten vor den Magistrat, die es nicht zu größeren Ausschreitungen kommen ließ. Bei der Zerstreuung der Menge wurden einige der kommunistischen Agitation verdächtige Individuen festgenommen und Protokolle wegen Aufforderung zu Exzessen verfaßt. (w)

**Warschau.** Politischer Mord. Gestern nachmittags wurde in der Mila-Straße der Präses des Bäckerverbandes Froim Wajsgros, der zur „revolutionären Fraktion" gehörte, von einem Unbekannten angehalten und durch vier Revolverschüsse auf der Stelle getötet. Wajsgros ist seinerzeit als Konfident der Polizei im bekannten Szpitalewicz-Mordprozeß aufgetreten. Er hat kurz vor seiner Ermordung ein Schreiben erhalten, in dem er in Kenntnis gesetzt wurde, daß er zum Tode verurteilt sei.

# Tagesneuigkeiten.

**Die Verteilung von Bauanleihen.**

Wie bereits berichtet, findet in dieser Woche eine Sitzung des Komitees zum Ausbau der Stadt statt, in der der Magistrat den Antrag stellen wird, die ganzen von der Regierung zugebilligten 2 000 000 Zloty für die Ausfertigung der Häuser auf dem Konstantynower Waldland zu verwerten. Wie wir erfahren, werden diejenigen, die sich um eine Anleihe bei dem Komitee bewerben, sich an das Wojewodschaftsamt wenden, falls der Antrag des Magistrats angenommen werden sollte. Die Privatunternehmer sind der Ansicht, daß nach einer solch langen Unterbrechung jetzt Anleihen für Privatbauten erteilt werden müßten. (b)

**Ende der Osterferien der Schulen.**

Heute laufen die Osterferien in den Schulen ab. Morgen beginnt dann wieder der normale Unterricht in sämtlichen Mittel- und Volksschulen. (w)

**Das Moscicki-Krankenhaus.**

Das neue Bezirkskrankenhaus, das den Namen Moscicki-Krankenhaus führen wird, ist noch nicht seiner Bestimmung übergeben worden. Am Freitag fand nur die Einweihung des Gebäudes in Anwesenheit des Staatspräsidenten statt. Bevor das Krankenhaus seiner Bestimmung übergeben werden kann und alle Vorbereitungen in den Laboratorien getroffen sein werden, dürften noch einige Tage vergehen. Die Aufnahme von Kranken beginnt am Mittwoch, den 30. d. Mts., von welchem Tage an die Arbeiten im Krankenhaus in sämtlichen Abteilungen vollständig normal verlaufen werden. (w)

**Stürmischer Abschluß der Lehrertagung.**

Erst gestern früh beendete die Tagung der jüdischen Volksschullehrer nach einer stürmischen Nachtsitzung ihre Beratungen. Ueber den Bericht der zurücktretenden Verwaltung entwickelte sich eine lange und stürmische Aussprache, bei der die Linke einen Mißtrauensantrag stellte, der aber abgelehnt wurde. Bei den Neuwahlen erhielten die PPS., Bund die Unparteiischen 7 Mandate, die oppositionelle Linke 2 Mandate, die Poalej-Zion 2 Manddate, Hitachdut und Poalej-Zion-Rechte 3 Mandate. Zum Vorsitzenden wurde Kronenberg ernannt. (b)

**Sängertagung in Lodz.**

Auf Betreiben des Verbandes polnischer Gesangvereine findet am 1. Juni in Lodz eine Tagung der Gesangvereine statt. Teilnehmen werden 30 Vereine mit 1500 Mitgliedern. Das Programm der Tagung sieht einen Gottesdienst in der Kathedrale, einen Umzug durch die Stadt und dann Eröffnung der Tagung in der Philharmonie vor. Am Nachmittag findet ein Gesangswettbewerb statt, der durch das Radio verbreitet werden soll. (b)

**Jubiläumsfeier des Obersteigers Pfeiffer.**

Die Lodzer Freiwillige Feuerwehr hatte gestern das 50jährige Jubiläum ihres Obersteigers Pfeiffer auf würdige Art gefeiert. Herr Pfeiffer erhielt die Goldene Medaille und ein Diplom. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten, auf die der Jubilar in bewegten Worten antwortete. (b)

**Verleihung von Verdienstkreuzen.**

Der Direktor der Akt.-Ges. Strem, die Leiterin des Mädchengymnasiums Stefanja Zaborowska und der Direktor des Gymnasiums Andrzej Mazur sind mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet worden. (a)

**Den Eltern durchgebrannt.**

Die Mila 4 wonhafte Bronislawa Schulz sollte auf Wunsch der Eltern einen Antoni Jozwiak heiraten, während sie selber einem Adolf Stempniak den Vorzug gab. Zu Ostern kam es zwischen den beiden zu einer Schlägerei, die aber unblutig verlief. Jozwiak schwor Rache zu nehmen. Da auch die Eltern das Mädchen zu bewegen suchten, mit Stempniak zu brechen, versah sie sich mit Geld und ergriff zusammen mit Stempniak die Flucht. Die verzweifelten Eltern begannen sofort die Nachforschungen. Da sie wußten, daß Stempniak in der Nähe von Sieradz Verwandte hat, begab sich der Vater des Mädchens dorthin, doch erfuhr er, daß die jungen Leute nach Kalisch gefahren waren. Er fuhr auch dorthin und traf das Paar auf dem Bahnhof kurz vor Abgang des Posener Zuges. Da die Tochter sich weigerte, nach Hause zurückzukehren, mußte Schulz die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen. Nachdem es ihm so gelungen war, beide nach Lodz zurückzubringen, gestattete er die Heirat zwischen den jungen Leuten. (a)

**Ein Ueberfall in der Przendzalniana-Straße.**

Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse wurde gestern nach der Przendzalniana gerufen, wo einige Personen überfallen und schwer verletzt worden waren. Am Tatorte eingetroffen, fand der Krankenkassenarzt zwei Männer in ihrem Blute liegend vor. Der Arzt erteilte den beiden Verletzten die erste Hilfe und brachte sie in bewußtlosem Zustande ins Radogszczer Krankenhaus. Von dem Ueberfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die sofort eine energische Untersuchung einleitete. Zunächst wurden die Namen der Ueberfallenen festgestellt. Es sind das, der Boleslaw Zagloba (Przendzalniana 21) und Franciszek Trzcionek (Przendzalniana 56). Zagloba ist am Oberkörper und Trzcionek am Kopfe mit einem Messer verwundet worden. (p)

**Unfall beim Motorradraid.**

Während des gestrigen Motorradraids trug sich ein Unfall zu, dem der Alexandrower Einwohner Theodor Plaga zum Opfer fiel. Als dieser während des Passierens der Motorräder die Chaussee überschreiten wollte, wurde er von einem Motorrad überfahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß ihm beide Beine und ein Arm gebrochen wurde. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die ihn nach dem Krankenhaus überführte. (a)

**Von einem Auto überfahren**

wurde vor dem Hause Petrikauer 27 der an der Reiterstraße 13 wohnhafte 24jährige Arbeiter Stanislaw Rutkowski, der einen Beinbruch sowie eine Verletzung des linken Armes erlitt und zusammen mit dem Kraftwagenlenker nach dem 5. Polizeikommissariat gebracht wurde, wohin man auch die Rettungsbereitschaft rief, deren Arzt dem Verunglückten einen Verband anlegte und nach seiner Wohnung überführte. (w)

**Bei einer Schlägerei verletzt**

wurde vor dem Hause Limanowskiego 29 der in der Glucha Nr. 4 wohnhafte 40jährige Arbeiter Cezar Piechocki, der von seinen Kumpanen nach einer Zecherei verprügelt wurde und dabei am Kopfe und im Gesicht Verletzungen davontrug. Der gerade vorüberfahrende Wagen der Rettungsbereitschaft wurde angehalten und der Arzt derselben gebeten, dem Mißhandelten Hilfe zu erweisen. Nachdem dies geschehen war, konnte der bekneipte Verletzte am Orte belassen werden. (w)

**In einen Kessel mit siedendem Wasser gefallen.**

ist in der Anstalt „Sienkiewiczowka" in der Pabianicer Chaussee 65 der 7jährige, daselbst wohnhafte Zögling dieser Anstalt Wladyslaw Dobras, der dabei an den Beinen bis zu den Schenkeln hinauf verbrüht wurde. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft verband dem verletzten Knaben die Wunden und beließ ihn am Orte. (w)

**Einen Gehirnschlag**

erlitt in dem Hotel in der Petrikauer 6 der 58jährige Kaufmann Leiser Meierson aus Slonim, dem von dem herbeigerufenen Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erwiesen wurde. (w)

**Lebensmüde.**

Die Zeromskiego 19 wohhafte Chana Mularz trank in selbstmörderischer Absicht Jod. Die Rettungsbereitschaft wandte Gegenmittel an und brachte sie nach der städtischen Krankenstelle. (b)

**Der heutige Nachtdienst in Apotheken.**

M. Lipiec (Petrikauer 193), M. Müller (Petrikauer Nr. 46), W. Groszkowski (Konstantynowska 15), K. Perelman (Cegielniana 64), H. Niewiarowska (Aleksandrowska Nr. 37), S. Jankielewicz (Alter Ring 9). (p)



# Aus Welt und Leben.

## Schweres Unglück bei einem Schaufliegen.

Neuyork, 28. April. Bei der Vorführung von Kunstflügen auf dem Flugplatz Fayetteville bei Nashville (Tennessee) ereignete sich am Sonntag ein schweres Unglück. Ein Kunstflieger stürzte mit seinem Flugzeug, in dem sich noch zwei Passagiere befanden, mitten in die Zuschauermenge. Dabei wurden sechs Personen getötet und zwanzig zum Teil schwer verletzt. Die Insassen des Flugzeuges blieben unverletzt.

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

## Jahresabschluß im Christlichen Commisverein.

Am verflossenen Sonnabend hielt unter verhältnismäßig guter Beteiligung der Christl. Commisverein in seinem Lokale den Jahresabschluß ab. Präses H. Wrzosek eröffnete die Generalversammlung um 9.30 Uhr mit einer kurzen Ansprache, worauf dann Herr Adolf Sager zum Versammlungsleiter gewählt wurde. Als Beisitzende fungierten die Herren Lukay und Deutschmann, das Protokoll führte Herr Remus. Der Tagesordnung gemäß wurden die Berichte der Verwaltung und der einzelnen Sektionen verlesen. Der Ueberblick über die gesamte Tätigkeit ließ erkennen, daß die Verwaltung mit ihrem Präses Wrzosek an der Spitze intensiv bei der Sache war. Durch impulsives verständnisvolles Eingreifen ist der Vereinsgeist, ja bei vielen neuer Vereinseifer wachgerufen worden. Wichtig und angenehm ist die Tatsache ,daß das ältere Element, die Senioren, dem Verein wieder reges Interesse entgegenbringen. Demzufolge ist auch die Idee der Anschaffung einer Vereinsfahne aufgetaucht, die demnächst realisiert werden soll. An der Spitze des Fahnenkomitees steht das Gründungsmitglied des Vereins, Herr Direktor Paul Sanne. Die Vereinsräume repräsentieren jetzt in ihrem neuen Gewande, die Restaurierung gleichfalls ein Verdienst der alten Verwaltung, eine gastliche Stätte. In den einzelnen Sektionen ist neuer Schaffensgeist zu sehen. Fachkundiges Wirken legte die Buchhaltersektion an den Tag. Die höheren Buchhalterkurse behandelten Bilanzanalyse und Kritik, Handelsrecht und Volkswirtschaftslehre. Eine ansehnliche Hörerzahl kann auf diesem Wege ihr Fachwissen vertiefen und erweitern. Die Damensektion war gleichfalls schaffensfroh am Werk, sie ist bereits wieder auf der Bahn zu einem nutzbringenden Wirken. Im Zeichen der Zeit stand die Stellenvermittlungskommission, da ihr durch die Wirtschaftskrise die Flügel gebannt waren. Von 73 Angeboten sind 62 vom Verein erledigt worden. Die am Verein bestehenden Handelskurse sind in der üblichen Weise geführt worden. Die Hörerfrequenz ist zwar kleiner, gewiß spricht die kritische Zeit hier mit. Ein eigenartiges Licht wirft die Bücherei auf den Verein. Es ist wohl Tatsache, daß die Vereinsbibliothek einer Reorganisation bedarf, daß aber von über 1000 Mitgliedern im Laufe eines Vereinsjahres nicht mehr als sage und schreibe 62 Bücher gelesen wurden, ist gerade nicht lobenswert für unsere Kaufmannschaft. Der Mitgliederstand des Vereins ist folgender: der Verein zählt gegenwärtig 1294 Mitglieder. Hierbei ist ein Zuwachs von 21 Mitgliedern zu verzeichnen. Aufgenommen wurden 39, gestrichen 7, 11 Mitglieder sind gestorben. Es sind dies: Alexander Wajski, Julius Zucknick, Adolf Glathe, Karl Adolf Dahling, Franz Hetzer, Karl Hase, Alfons Schultz, Julius Friedrich, Emil Schwalbe, Waldemar Ratajczyk und Oswald Torno. Die Verstorbenen sind in der üblichen Weise geehrt worden. Nach den erstatteten Berichten verlas die Revisionskommission ihr Protokoll, in welchem einige Umbrechungen verlangt werden, sonst ist aber der Verwaltung für ihre Mühewaltung Anerkennung zugestimmt worden. Die alte Verwaltung wurde in dankzollender Weise entlastet. Vor der Neuwahl gelangte ein Antrag zur Annahme, der die autonomen Rechte der Buchhaltersektion, die durch Eigendünkel einiger jungen Männer ein selbstherrliches Regime im Verein führen wollte, kürzt. Die Neuwahl zeitigte folgendes Ergebnis: Präses — H. Wrzosek. Ferner rekrutiert sich die Verwaltung wie folgt: O. Tögel, J. Weiß, H .Weinert, E. Sanner, O. Helmichshaus, A. Kronig, A. Pokrandt, E. Semmler, K. Stark, R. Kautz, R. Tölg, B. Butschkat, S. Hayn, W. Schultz und R. Heidrich. Revisionskommission: G. Güttler, J. Friske, A. Lowe und A. Mundt. Die Leitung der Damensektion ist folgende: M. Weinert, Gertr. Milnickel und Cäcilie Kunkel. Der neuen Verwaltung gab man das Recht, sich drei entsprechende Herren für den vollen Bestand derselben zu wählen, da durch die vorgerückte Zeit die Generalversammlung nicht mehr dazu kam. R-ch.

# Sport • Turnen • Spiel

## Krakau führt in der Ligameisterschaft.

**L.Sp.u.Tv. spiel in Lemberg unentschieden. — Garbarnias vierte Niederlage. — Wisla schlägt L.K.S.**

Der gestrige Sonntag brachte mehr oder weniger die erwarteten Ergebnisse. In Lodz holte sich Wisla nach schönem Kampf zwei wertvolle Punkte und belegt somit jetzt den zweiten Rang in der Tabelle. Der Lodzer Sport- und Turnverein errang in Lemberg ein torloses Ergebnis. Das Warschauer Treffen Pogon — Polonia endete ebenfalls unentschieden. Warta und Cracovia schlugen Warszawianka bzw. Garbarnia.

Die Ergebnisse:

### Wisla — L.K.S. 2:0 (1:0)

**Krakau einwandfrei überlegen.**

E.R. Großes Interesse erregte das Ligameisterschaftsspiel L.K.S. gegen Wisla. Schon zwei Stunden vor Beginn des Großkampfes setzte eine „Völkerwanderung" nach dem Sportplatz des L.K.S. ein. Zirka 4000 Zuschauer waren Zeugen dieses nicht alltäglichen Ereignisses.

Die Begegnungen L.K.S. — Wisla haben ihre Tradition und Geschichte. In den letzten zwei Jahren war von den beiden Gegnern L.K.S. die erfolgreichere Mannschaft. Von den vier Spielen konnten die Lodzer drei für sich entscheiden und nur ein Kampf endete unentschieden. Für Wisla war das gestrige Punktetreffen eine Prestigefrage. Krakau verlangte von dem zweimaligen Polenmeister Revanche, Wisla wollte und mußte sich unter allen Umständen rehabilitieren.

Dem Schiedsrichter Nawrocki-Posen stellten sich die Mannschaften in folgenden Aufstellungen: Wisla: Kozmin; Pychowski, Skrynkowicz; Kotlarczyk II, Kotlarczyk I, Makowski; Czulak, Kisielinski, Reyman I, Lubowiecki, Barcer. L.K.S.: Mila; Cyll, Galecki; Janczyk, Trzmiela, Jasinski; Durka, Kubik, Tadeusiewicz, Krul, Feja.

Wisla schlug L.K.S., ohne dabe eine Klassenleistung zu vollbringen. Es war ein Kampfspiel, bei dem die raffiniertere Technik und Taktik der Gäste den Ausschlag gab. Einige geniale Schachzüge genügten, um über den primitiv spielenden Gegner zu triumphieren. Ausschlaggebend für den Sieg war die Stürmerreihe, die wider Erwarten immer wieder die Hintermannschaft der Lodzer passiete. Balcer, Reyman und Czulak waren die treibenden Kräfte. Lubowiecki, das junge Talent, schoß ein wunderbares Tor und ist auch sonst technisch gut beschlagen. Dagegen scheint es mit der Taktik noch nicht weit her zu sein. Kisielinski fiel durch sein derbes Spiel auf. Technik und Taktik sind nicht seine starke Seite. Ein großer Mittelläufer war Kotlarczyk I, der durch prächtiges Kopfspiel immer wieder den Angriff nach vorn warf. Sein Bruder verblüffte durch instinktmäßiges Placierungsvermögen. Makowski gab sich mit Durka verhältnismäßig leicht Rat. Mehr erwartet hatte man allgemein von dem Verteidigungspaar Pychowski —Skrynkowicz, jedoch genügten auch sie den Ansprüchen. Kozmin im Tor zuverlässig, zeigte jedoch bei Herausläufen wenig Berechenheit.

Der L.K.S. bot diesmal eine sehr schwache Partie. Namentlich der Angriff, der ein sehr primitives Spiel vorführte. Alles war nur auf Kraft und Härte aufgebaut. Die Deckung hatte gegen den Angiff Wislas einen sehr schweren Stand, ebenso die Verteidigung, in der Galecki gefiel. Mila hielt, was zu halten war. Seine „Faxen" fanden beim Publikum keinen Anklang.

L.K.S. hat Anstoß, doch die Gäste kommen gleich in Front. Bereits in der 9. Minute schießt Balcer, nach einem Fehler der Verteidigung der Lodzer, den ersten Treffer. Bald darauf kommt Balcer wiederum gut durch, gibt zur Mitte, wo Reyman den Rest besorgt. Der Schiedsrichter erkennt jedoch diesen regelrechten Treffer nicht an. L.K.S. ripostiert, doch die gefährlicheSituation klärt Kozmin. Einen 18-Meter-Freistoß schießt Reymann an die Stange. Bei einem Angriff der L.K.S.-ler verläßt der Torwart Wislas sein Gehäuse, er hat aber Glück, da der Ball ins Out rollt. Nach Seitenwechsel schießt Lubowiecki, ebenfalls nach einer Spielerei der L.K.S.-Verteidigung, bereits in der 2. Minute den zweiten Treffer. L. K. S. kommt nun öfters auf. Durka schießt an die Stange. Auch sonst vergeben die Platzherren einige gute Chancen. Ein weiteres Tor Wislas erkennt der Unparteiische, diesmal mit Recht, nicht an. Kurz vor Schluß wird dem L.K.S. ein Freistoß zugesprochen, den Durka kläglich vergibt.

Ecken 4:4.

### L.Sp.u.Tv. — Czarni 0:0.

Lemberg. Ein auf niedrigem Niveau stehendes Spiel. Czarni war vor der Pause überlegen, nach Seitenwechsel L.Sp.u.Tv., der zahlreiche Torchancen vergab. Schiedsrichter Mallow.

### Polonia — Pogon 2:2 (1:0).

Warschau. Ausgeglichenes Spiel. Jede Partei hatte eine Spielhälfte für sich. Die Tore erzielten für Polonia: Kaczanowski und Malik, für Pogon: Mauer und Hanke. Schiedsrichter Rutkowski.

### Cracovia — Garbarnia 2:1 (1:0).

Krakau. Verdienter Sieg der Cracovia, für die Kozok und Malczyk erfolgreich waren. Das Tor für Garbarnia schoß Smoczek.

### Warta — Warszawianka 4:2 (3:0).

Posen. Warta gab sich leicht Rat mit Warszawianka. Bereits bis zur Pause führten die Platzherren 3:0. Die Tore erzielten für Warta: Przybysz, Stalinski, Radojewski, Kniola; für Warszawianka: Zwierz II aus einem Elfmeter und einem Torgedränge.

### Der Stand der Ligameisterschaft.

| Vereine | Spiele | Siege | Unentschieden | Niederlagen | Tore für | Tore gegen | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Cracovia | 4 | 4 | — | — | 10 | 2 | 8 |
| 2 Wisla | 4 | 3 | 1 | — | 9 | 3 | 7 |
| 3. Warta | 5 | 3 | 1 | 1 | 13 | 7 | 7 |
| 4. L Sp u. Tv. | 4 | 1 | 3 | — | 6 | 5 | 5 |
| 5 Polonia | 5 | 1 | 2 | 2 | 8 | 10 | 4 |
| 6. Pogon | 2 | 1 | 1 | — | 7 | 2 | 3 |
| 7. L K. S. | 3 | 1 | 1 | 1 | 6 | 4 | 3 |
| 8. Warszawianka | 5 | 1 | — | 4 | 6 | 16 | 2 |
| 9. Legja | 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 |
| 10 Czarni | 2 | — | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| 11. Ruch | 3 | — | 1 | 2 | 1 | 7 | 1 |
| 12. Garbarnia | 4 | — | — | 4 | 4 | 13 | — |

### Lodzer Fußball.

**L.K.S. Ib — Orkan 4:1 (3:0).**

Verdienter Sieg des L.K.S., der durch Szalajeski 3 und Wislawski ein Tor erzielte. Für Orkan erzielte das Ehrentor Pawlak.

**L.Sp.u.Tv. Ib — Widzew 1:1 (0:1).**

Das dritte Unentschieden Widzews, der einen Elfmeter vergab. Für Widzew war Rothe, für L.Sp.u.Tv. Silnicki erfolgreich.

**Touring — Burza 7:2 (2:2).**

Die Tore für die Sieger erzielten: Hahn 2, Stolarski 2, Swientoslawski 1, Michalski und Karas (Elfmeter) je 1.

Hakoah — P.T.C. 5:2 (2:1)
W.K.S. — Sokol 3:1 (2:0)
Bieg — Union 0:0
L.K.S. II — Orkan II 8:2
L.K.S. III — Bieg III 6:1
Union II — Bieg II 2:1
Touring II — Burza II 4:1
Hasmonea — S.S.U.M. 2:0 (1:0)
Pogon — Sokol 5:1 (3:0)
Huragan — Poznanski 5:1 (3:0)
Widzewer Manufaktur — Gentlemen 2:0 (1:0)
W.W.J. — Kolejowy 2:0 (1:0)

### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1. W. K. S. | 6 | 10 | 14: 5 |
| 2. L. K. S. 1b | 5 | 9 | 17: 5 |
| 3 Hakoah | 4 | 7 | 13: 6 |
| 4 Touring | 5 | 6 | 17:10 |
| 5. P. T. C. | 5 | 6 | 13:14 |
| 6 Orkan | 5 | 6 | 7: 9 |
| 7. L Sp. u To. 1b | 6 | 5 | 7:13 |
| 8. Union | 6 | 4 | 7:11 |
| 9. Bieg | 6 | 4 | 7:12 |
| 10. Sokol | 5 | 3 | 8:12 |
| 11. Widzew | 5 | 3 | 4: 6 |
| 12. Burza | 6 | 3 | 8:19 |

### Fußball im Reiche.

**Legja — Attila 1:0.**

Warschau. Das zweite Treffen Legja — Attila endete mit einem 1:0-Siege der Legja. Den einzigen Treffer erzielte Joschke.

### Internationaler Fußball.

Prag. Admira (Wien) — Slavia 1:2 (1:2), A. C. Sparta — Stuttgarter Kickers 7:1.

Süddeutschland. Eintracht-Frankfurt — Bayern-München 3:2, Spvg. Fürth — Waldhof 5:1, V. S. B. Stuttgart — Pirmasens 3:0, 1. F. C. Nürnberg— Jahn Regensburg 2:1.

Berlin. Tennis-Borussia — Hertha B. S. C. 1:3.

Hamburg. Holstein-Kiel — Hamburger Sportverein 1:1 !

Wien. Austria — W.A.C. 3:2 (2:1), Rapid — Vienna 0:4 (0:3), F.A.C. — Sportclub 3:2, Nicholson — Hakoah 2:1 (1:0).

### Ueberraschungen in Budapest.

Budapest. Das Viererturnier in Budapest brachte gänzlich unerwartete Ergebnisse: Die polnische Repräsentation errang gegen Bayern einen 9:7-Sieg, dagegen wurde die Tschechoslowakei von Ungarn mit 1:15 geschlagen. Als Ergänzung kam der Städtekampf Lodz — Budapest zum Austrag, der 8:8 unentschieden endete.

## Korbball.

Gestern kamen um 10 Uhr auf dem Platz in der Neuen Targowa 24 Korbballspiele zum Austrag, die vom W.K.S. veranstaltet wurden.

Im Vorspiel siegte W.K.S. II über Hasmonea II nach wenig interessantem Spiel im Verhältnis 26:20. Die Militärs waren im Schuß die besseren.

Darauf begegneten sich die ersten Mannschaften von W.K.S. und „Triumph". Dieses Spiel brachte eine große Ueberraschung, denn „Triumph" mußte eine knappe 27:32-Niederlage einstecken, nachdem das Spiel zur Halbzeit schon 18:15 zugunsten W.K.S. gestanden hatte. Der Sieg der Militärs war verdient. Hingegen spielten die Triumphler sehr zerfahren und zeigten wenig Kombination und dabei unsicheren Schuß.

Das dritte Spiel sah L.Sp.u.Tv. und „Kraft" als Gegner. Die Schwarzweißen nahmen sogleich von Anfang an das Heft in die Hand und ließen den Gegner gar nicht erst zu Worte kommen, indem sie bis zur Pause ein 16:0-Resultat herstellten. Die Mannschaft der Spartler zeigte ein ehrgeiziges, aber schönes Spiel, das in regelmäßigen Abständen durch Tore gekrönt wurde. In der zweiten Halbzeit machte „Kraft" die größten Anstrengungen, um wenigstens einen Ehrentreffer zu erzielen, der ihnen auch schließlich gelang. Inzwischen hatten die Schwarzweißen ihre Trefferzahl weiterhin erhöht, so daß das Endresultat 30:2 lautete. Durch diesen Sieg haben sie bewiesen, daß sie auf freiem Platz eine viel bessere Mannschaft als im Saale abgeben.
H. W.

## Am Scheinwerfer.

### „Ich danke dem Herrn Marschall Pilsudski."

Daß die Sanacja sich ihre Anhänger durch Beschaffung von Arbeitsstellen, Verleihung von Orden oder ganz einfach durch Geldbestechungen kapert ,ist kein Geheimnis mehr. Nun hat sie ihr Augenmerk noch auf die Schulkinder gerichtet. Doch sind die Kleinen durch Zuweisung von Arbeit oder gar für einen Orden bekanntlich nicht zu gewinnen. Da ist man also in Sanacjakreisen auf die Idee verfallen, die Kinder damit zu locken, für was sie am empfänglichsten sind: durch Süßigkeiten. So hat der Schulinspektor in Mogilno, Riemer, am Josefstage an die Schulkinder Zuckerzeug verteilt, wobei jedes Kind für das erhaltene Zuckerl sagen mußte: „Ich danke dem Herrn Marschall Pilsudski!"

Dies klingt fast unglaublich, ist aber doch wahr. Als Verbrechen an der Kinderseele muß es aber bezeichnet werden, die Kleinen auf diese Weise politisch zu beeinflussen. s.

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

**Achtung, Miliz!**

**Die Milizgenossen aller Ortsgruppen haben sich morgen, Dienstag, um 7 Uhr abends im Lokal, Petrikauer 109, zu versammeln. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Der Kommandant.**

### Sitzung des Bezirksvorstandes.

**Am Montag, den 28. d. M., um 7½ Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.**

### An alle Vertrauensmänner der Lodzer Ortsgruppen.

**Die Vertrauensmänner werden ersucht, Montag, den 28. d. M., punkt 6.30 Uhr, in den Lokalen der Ortsgruppen zu erscheinen zwecks Empfangnahme der Flugblätter für den 1. Mai.**

**Frauensektion der D.S.A.P.** Am Mittwoch, den 30. d. M., um 7 Uhr abends, findet die letzte Gesangstunde vor der Maiakademie statt. Aus diesem Grunde werden die Mitglieder ersucht, unbedingt vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

**Lodz-Zentrum.** Morgen, Dienstag, den 29. April, um 7 Uhr abends findet im Parteilokale, Petrikauer 109, die ordnungsgemäße Vorstandssitzung statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Vorstandsmitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

## Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

**An alle Vorstände des Jugendbundes.** Die Vorstände aller Lodzer Ortsgruppen und der nahen Umgebung werden aufgefordert, zu der Sitzung der Bezirksexekutive, Montag den 28. April, um 6.30 Uhr, zu erscheinen.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 10

# Von einem Tag zum andern

Roman von Thomas Leslie und Fritz Bondy



13

„Wenn ich auch Ihre Gründe nicht kenne, Herr Oberst", sagte er, „so muß ich Ihnen doch danken, daß Sie mich nicht ganz ohne Trost gehen lassen. Ich tue, was Sie verlangen. Ich spreche noch vor meiner Abreise mit Willcocks, und sage ihm, daß ich bereit bin, ein Jahr in Melbourne zu bleiben. Sind Sie zufrieden?"

„Und Sie versprechen mir, Elinor nicht zu schreiben?"

„Ich verspreche es Ihnen", antwortete Gilbert tapfer, „aber ...", seine Tapferkeit war doch noch nicht ganz sturmerprobt, „wenn Sie mit Elinor von mir sprechen —", er stockte.

„Seien Sie ruhig, mein lieber, lieber Junge", und der Oberst legte seine Hand auf Gilberts Schulter, „ich werde so gut von Ihnen sprechen, wie ich von Ihnen denke. Sie werden auch nach einem Jahre kein Fremder in meinem Hause geworden sein."

Gilbert konnte kein Wort mehr hervorbringen, und drückte nur noch lange und vielsagend die Hand des Oberst, bevor er ging.

Oberst Graham aber schien doch nicht ganz zufrieden mit sich zu sein; er ging mit großen Schritten durch das Zimmer, und warf sich schließlich in den hochlehnigen Stuhl vor dem Feuer. Man hätte schwer sagen können, worüber er unzufriedener gewesen war, über das „Nein" oder über die Gnadenfrist, die er sich abgerungen hatte. Vergeblich fuhr seine Hand über die Stirn, um die Sorgen zu verscheuchen, die sich jetzt ganz unbekümmert auf seinem Gesicht breitmachten. Selbst dem armen, geplagten Schnurrbart gelang es nicht, sie vollständig zu verdecken.

* * *

Eine weiche Hand glitt schmeichelnd über den grauen Scheitel des Oberst. Er hob den Kopf, und sah Elinor, die sich über ihn beugte.

„Nun", sagte er, und zwang sich mit ungeheurer Energie, seinem Gesicht einen sorglos-heiteren Ausdruck zu geben, „die Gesangsstunde aus? Was war denn das für ein sentimentales Gereime, das du da gesungen hast?"

„Ein Gereime?" lachte Elinor, „eines der schönsten Gedichte der Elizabeth Barrett nennst du ein Gereime." Und etwas ernster setzte sie hinzu: „Edith hat es unlängst bei Dixons gesungen. Es hat mir so gefallen, daß ich es gleich selbst zu lernen begonnen habe."

Leise sang sie die letzten Zeilen:

„Und das ‚Ja', das sie dir sagt,
Ist ein ‚Ja' für alle Zeit."

Der Oberst strich mit der Hand über die Stirn, als wollte er einen unangenehmen Gedanken verjagen. Dann stand er auf und ging durch das Zimmer. Vor der langen Bücherwand blieb er stehen und wendete sich um.

„Hast du es schon so eilig mit dem ‚Ja für alle Zeit'", bemühte er sich zu scherzen.

Elinor arbeitete angelegentlich, um von dem dunkelbraunen Tuch des Schreibtisches einen Fleck fortzuwischen, der kaum jemals von jemand anderem bemerkt worden wäre, und antwortete nicht.

„Es könnte immerhin sein", fuhr der Oberst ernster fort, „daß heute oder morgen einer kommt und mir mein Kind wegnehmen will. Was soll ich ihm denn antworten?"

Ohne von ihrer wichtigen Tätigkeit aufzusehen, sagte Elinor:

„Was sind das für schlechte Scherze, Vater! Es denkt keiner daran, und wenn doch einer daran denken sollte, dann gib ihm einen riesengroßen Korb."

„Wer weiß, ob das dein letztes Wort ist."

Der Oberst war näher zu ihr getreten und ergriff ihre Hand. „Wenn es sich um jemanden handeln sollte, der dir eine große, glänzende Zukunft bieten kann?"

Elinor sah auf.

„Warum quälst du mich, Vater? Man könnte ja glauben, es wäre dir sehr willkommen, wenn man mich dir wegnehmen wollte."

Der Oberst ließ ihre Hand los.

„Nun", meinte er begütigend, „es ist noch nicht so weit. Aber, wenn man eine so schöne Tochter hat, muß man auf alles gefaßt sein."

Elinor lachte. „Schade, daß du mein Vater bist! Der einzige Mann, der mich schön findet!"

Sie hatte unterdessen in der Nachmittagspost, die auf dem Schreibtische lag, ihre Modenzeitung entdeckt, und kuschelte ihre zierliche Figur ganz und gar in einen umfangreichen Polsterstuhl, der am Kamin stand, während der Oberst seine Wanderung durch das Zimmer wieder aufnahm.

„War nicht Gilbert Daly hier?" fragte sie plötzlich und unvermittelt.

Der Oberst blieb stehen. „Ja, er war ein paar Minuten hier", erwiderte er lässig.

„Wann fährt er denn?"

„Morgen früh, glaube ich. Vielleicht auch schon heute nacht. Er wollte Abschied nehmen." (Fortsetzung folgt.)

























## Theater- u. Kinoprogramm.

**Stadt-Theater:** Montag „Hamlet"; in Vorbereitung „Nacht bei Singapore".
**Casino:** Tonfilm „Die Moral der Frau Dulska"
**Grand Kino** Tonfilm: „Der Sänger von Paris"
**Splendid:** Tonfilm: „Melodie des Herzens"
**Beamten-Kino:** „Sündige Liebe"
**Capitol:** „Sexualhygiene"
**Kino Oświatowe** „Die Frau auf dem Monde"
**Luna:** „An der Front nichts neues"
**Przedwiośnie** „Sündige Liebe"
**Swit:** „Weiße Rosen"